

Bücher, die zum Entdecken und zum Dialog einladen

INGE EL HIMOUD-SPERLICH

Türli und Flidari sind zwei wackere Lausbuben aus dem St. Galler Rheintal, die uns in den Kinderbüchern von Jürg Loser und Patrick Steiger begegnen. Türli – stets in blau-weiß-gestreiftem Pulli und türkisarber Latzhose – sowie sein Freund, der schusselige Flidari, der immer vergisst Socken anzuziehen, erleben ihre Abenteuer im Schollariet im Rheintal. Im Sommer sind sie unterwegs auf dem Albulal-Erlebnisweg, „schlitteln“, wie man im Schweizer Rheintal rodeln nennt, im Winter von Bergün nach Preda und besuchen einen Zirkus.

Parallelgeschichte

Wie eine Parallelgeschichte zu den Abenteuern der beiden couragierten Freunde mag die Geschichte von Jürg Loser und Patrick Steiger erscheinen, die vor vier Jahren das Abenteuer wagten, einen Kinderbuchverlag zu gründen. Der 1967 in Montlingen als Sohn eines Lehrers geborene Loser und der ein Jahr ältere, in Altstätten geborene Steiger, der seine Ausbildung als Dekorateur an der Kunstgewerbeschule in St. Gallen erhielt, sind seit Langem befreundet. Und sie kennen sich in ihrer Heimat gut aus. Bisher hat ihr kleiner Verlag vier Bücher herausgegeben, wovon das erste bereits in dritter Auflage erschienen ist.

„Dieses Buch widme ich meiner Gotta Anna Loher und meiner Mutter Myrtha Loser-Loher, die uns allen diese beiden Namen Türli und Flidari geschenkt haben. Für die vielen schönen Stunden, in denen sie uns in unserer Kindheit Tag und Nacht ihre Türli- und Flidari-Geschichten erzählt haben. Montlingen, 19. Oktober 2011.“ So stellte Jürg Loser das erste der vier Bücher vor. In ihm werden Geschichten und Abenteuer erzählt, die Türli und Flidari im Schollariet erleben. Loser, der zusammen mit vier Geschwistern in Montlingen aufwuchs, kennt das Riet im St. Galler Rheintal und alles, was hier krecht und flucht. Der Großvater seines Cousins war Chef der Schollenmühle, wo noch bis 1998 Torf abgebaut wurde. Heute ist das Riet zwischen Altstätten und Oberriet ein Naturschutzgebiet und Heimat unzähliger Vogel-, Libellen- und Amphibienarten.

In dem Buch machen sich Türli und Flidari auf den Weg, einen Wetterfrosch zu fangen. Sie begegnen Füchsen, dem Storch, Käfern, Schnecken, der Ameise Luise und dem Hasen Lambertus. Mit Brille und Regenschirm ist der Maulwurf Kobaldi immer dabei. Und endlich fangen Türli und Flidari einen Frosch, der nun traurig im Glas sitzt und keine Anstalten macht, die Leiter im Glas zu erklimmen. Dann erschrecken die beiden vor einer Ringelnatter und meinen, sie hätten die

Vor vier Jahren haben die beiden Schweizer Jürg Loser und Patrick Steiger in Montlingen einen Kinderbuchverlag gegründet – mit Erfolg.

vor Unheil warnende „Isariet-goass“ gesehen. Das Glas kippt um und der Frosch ist wieder frei und alle freuen sich über das überraschende Happy End.

Liebe zum Detail

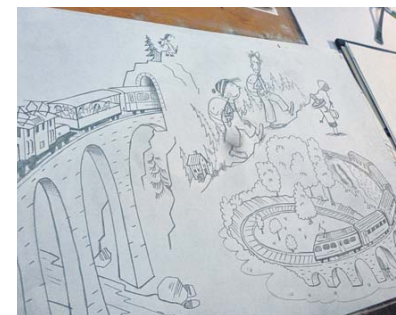
Mit viel Liebe zum Detail und lustvoll fabulierend versteht Steiger, die Szenen zu gestalten. Zarte, aber prägnant gesetzte Bleistiftstriche konturieren die Figuren, die Landschaft und die Bäume. Muster und Details sind mit Farbstiften gezeichnet und Flächen wie der hellblau leuchtende Himmel oder die grünen Wiesen und Baumkronen mit Acrylfarbe gemalt. Alle Tiere, bis auf den Frosch natürlich, sind den beiden Lausbuben zugehen. Es ist ein Buch, das spielerisch Kinder neugierig macht auf das Riet und die Besonderheiten dieser Natur.



In den beiden folgenden 2013 erschienenen Kinderbüchern geht es einmal im Sommer und einmal im Winter um die Albulabahn in Graubünden, durch zahlreiche Viadukte, Tunnels und Kehrtunnels hoch in die Berge. 2008 wurde diese legendäre Schmalspurbahn in die Liste des Unesco-Weltkulturerbes aufgenommen.

Spielerischer Zugang

Türli und Flidari steigen in Filisur in einen offenen Zugwaggon ein. Auch Maulwurf Kobaldi ist wieder mit von der Partie. Zwei Mäuse bringen ihm Brot und Käse als Reiseproviant und der Steinbock kontrolliert die Fahrkarten. Eine rostbraune rhätische Krokodil-Lokomotive zieht den Zug. Sie fahren zu dem 20 Kilometer entfernten Preda und wollen am Isla-Bach entlang



Jürg Loser (l.) und Patrick Steiger bei der Präsentation im Forum Würth (oben) und Entwürfe für das nächste Projekt (links).

INGE EL HIMOUD-SPERLICH

zurückwandern. Wieder wird spielerisch auf die Landschaft und die Einzigartigkeit der Rhätischen Bahn aufmerksam gemacht, und es ist wieder ein Kinderbuch, das zum Entdecken und zum Dialog einlädt.

Loser, der als technischer Kaufmann 19 Jahre lang im

Bereich Marketing arbeitete, hat die Texte geschrieben. Er organisiert Ausstellungen wie die, die im vergangenen Jahr im Forum Würth in Rorschach zu sehen war, und hält Vorträge über das Entstehen eines Kinderbuchs.

www.tuerliverlag.ch

Burgtheater: Gutachten belastet Stantejsky

WIEN. In die Causa Burgtheater kommt Bewegung. Das Sachverständigen Gutachten für die Korruptionsstaatsanwaltschaft ist fertig und belastet die ehemalige kaufmännische Geschäftsführerin Silvia Stantejsky – im Gegensatz zu Ex-Burgtheaterdirektor Matthias Hartmann – schwer, wie „News“ berichtet. Die Vorwürfe betreffen Bilanzfälschung und Steuerhinterziehung. Die nun veröffentlichten Anschuldigungen erweitern das bisher gekannte Ausmaß: So habe das Burgtheater laut dem von dem Sachverständigen Peter Wundsam erstellten Gutachten zumindest ab 2004 Abgaben in der Höhe von rund 2,4 Millionen Euro vorenthalten, indem Dienstnehmer und Künstler schwarz beschäftigt wurden. Zudem kritisiert nun auch der Gutachter Stantejskys Praxis, in großer Zahl mündliche Verträge abgeschlossen, Handgeld verteilt und Barzahlungen in Höhe von jährlich hunderttausenden Euro getätigt zu haben. Gagen in Höhe von 4,5 Millionen Euro sollen un versteuert an ausländische Künstler geflossen sein. In Hinblick auf eine Bilanzfälschung hätten sich auch Beweise dafür gefunden, dass Stantejsky „bereits offenkundig skartierte Produktionen als werthaltige Posten im Anlagevermögen dargestellt“ habe. Diese Vorgehensweise habe „eine wesentliche Fehldarstellung der Jahresabschlüsse zum 31.8. der Jahre 2008 bis 2013“ bewirkt. Stantejsky bestreitet gegenüber „News“ durch ihre Anwältinnen alle Vorwürfe, vor allem jene der Bilanzfälschung.



In der Causa Burgtheater tut sich wieder was.

APA